

Es begann mit friedlichen Protesten. Das tut es immer. Unterdrückte, arme oder anderweitig verzweifelte Menschen gehen auf die Straße, weil sie nicht wissen, was sie sonst tun sollen. Weil ihre Nachbarn es tun. Weil die Welt so vielen Menschen gegenüber ungerecht ist. Weil man ihnen Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Gründe spielen keine Rolle. Die Friedfertigkeit schon.

Niemand, der für Gerechtigkeit und Veränderung marschiert, will wirklich eine Bäckerei niederbrennen oder ein paar Turnschuhe aus einem Nike-Laden stehlen.

Aber dann fängt es an.

Fenster gehen zu Bruch. Ziegelsteine werden geworfen. Zivilisten werden mit Pfefferspray besprüht. Schaulustige werden von dem Gedränge eingeholt. Menschen werden verletzt.

Das muss nicht passieren, aber es geschieht.

Manchmal gerät die Polizei angesichts der einschüchternden Menge in Panik. Manchmal lassen die Demonstranten ihre Wut überkochen. Eine kleine Minderheit von Menschen genießt einfach Gewalt und Chaos. Andere profitieren davon, sie schüren Konflikte und verbreiten Schuldzuweisungen.

Dann fliegen die Molotowcocktails und die Scharfschützen schießen auf beiden Seiten auf Menschen. Es fließt Blut auf den Straßen, Barrikaden werden errichtet, und das Ganze hat seine eigene Dynamik.

Und die Medien machen bei all dem Lärm. Partisanisch und entmenschlichend. "Kriminelle" auf der einen Seite "Faschisten" auf der anderen. Beide Seiten werden Schlägertypen genannt. Fox News und CNN erzählen die gleichen Geschichten mit umgekehrten Standpunkten und zerschlagen die Gesellschaft in der Mitte.

Und das Chaos baut sich auf. Der Präsident muss etwas unternehmen, also ruft er die Armee herbei.

Jetzt nennt ihn die Presse einen Faschisten und einen Diktator. Sie sagen, er habe sein Amt verletzt, und er müsse zurücktreten, entfernt oder verhaftet werden.

Ich spreche nicht von den Vereinigten Staaten.

Ich spreche von der Ukraine im Jahr 2014. Oder von Ägypten und Syrien im Jahr 2011. Oder Libyen im Jahr 2010. Oder Bolivien erst im vergangenen Winter. Oder Venezuela, jedes Jahr seit Jahrzehnten.

Wenn die Ereignisse, die sich derzeit in den Städten der Vereinigten Staaten abspielen, in irgendeinem anderen Land der Welt stattfinden würden, hätten viele von uns bereits gesagt, dass der Deep State der USA dahinter steht. Alle Merkmale sind vorhanden.

Die konstruierten Erzählungen. Die handlichen Requisiten. Die Provokateur-Agenten. Die hysterischen Medien. Der Gestank der Tagesordnung.

Bedenken Sie für einen Moment, dass das, was in Minneapolis und New York und Los Angeles geschieht, seit fast zwei Jahren auch in Paris und einer Reihe anderer französischer Städte geschieht.

Der Guardian hat Macron nie als Faschist bezeichnet. CNN hatte nie einen Live-Stream darüber.

Vergleichen Sie die Berichterstattung über die Gelb-Westen mit Black Lives Matter und dann mit den Maidan-Protesten.

Die Gummigeschosse und das Tränengas sind die gleichen. Die Schlagzeilen sind es nicht.

CNN hat einen Moderator, der Trump als "Schläger" bezeichnet, der sich "in seinem Bunker versteckt", und einen anderen, der sagt: "Trump hat den Amerikanern den Krieg erklärt".

Robert Reich, im [Guardian schreibt](#):

Trump ist nicht mehr Präsident. Je früher wir aufhören, ihn so zu behandeln, als ob er es wäre, desto besser.

Die Schlagzeile der [Washington Post](#):

Der Trump muss entfernt werden. Ebenso wie seine Befähigten für den Kongress.

[Das Slate magazine](#)

Trump muss jetzt entfernt werden

Alle Unternehmen sind an Bord. Jeder von ihnen gibt Solidaritätsbekundungen und von Herzen kommende Instagramme heraus und schickt Geld an die richtigen Stellen. Nike hatte ihre berühmte Anzeige.

Weil die gleichen Unternehmen, die Sklavenlöhne an 10-jährige indonesische Kinder in riesigen Ausbeuterbetrieben zahlen, Rassismus und Ungleichheit einfach hassen, ehrlich.

Das haben wir doch schon einmal gesehen, nicht wahr? Sieht das nicht aus wie ein herbeigeführter Machtwechsel? Eine farbige Revolution im Anzug?

Ich nehme an, wir sollten fragen: "Warum jetzt?" Der Trump steht schließlich in nur fünf Monaten zur Wiederwahl. Biden hat nicht wirklich eine Chance, aber sie könnten ihn "krank" machen und sich zurückziehen, ihn durch einen Harris oder einen Warren oder Michelle Obama ersetzen. Zum Teufel, sie könnten ihn einfach manipulieren. Das haben sie schon einmal getan.

Aber vielleicht geht es ja nicht um Trump an sich, vielleicht geht es um den Wahlprozess und das Amt des Präsidenten im Allgemeinen. Vielleicht geht es darum, das Kriegsrecht in Kraft zu setzen, lange bevor die Gegenreaktion von Covid19 einsetzt. Vielleicht gibt es noch etwas anderes, das die Sache klarer macht.

Angenommen, der Plan besteht darin, Trump loszuwerden, wie geht es dann weiter?

Hier einige Beispiele:

Erstens ist es möglich, dass alles einfach abklingt. Aber wenn das Jahr 2020 uns etwas gelehrt hat, dann, dass der tiefe Staat nicht mit einem schlechten Blatt aussteigt, sondern nur den Einsatz erhöht und hofft, dass er bluffen kann.

Zweitens besteht die Möglichkeit, dass Trump das uneingeschränkte Kriegsrecht einführt und zu einem Quasi-Diktator wird. Ich bin sicher, dass er diesbezüglich keine moralischen Bedenken hat, aber es ist schwer vorstellbar, dass er bei diesem Unterfangen die (lebenswichtige) Unterstützung des Pentagon und der Geheimdienste hat. Sie haben in den letzten vier Jahren Farbe bekennen müssen. Wie nützlich Trump auch immer gewesen sein mag, er ist kein Insider, und er ist völlig entbehrlich.

Drittens und letztens: Trump geht. Ob es ein Amtsenthebungsverfahren oder einen Prozess oder eine vorgezogene Wahl oder einen Bürgerkrieg gibt ... ich weiß es nicht. Aber es ist schwer zu sehen, dass Trump diesen Sturm übersteht.

Wenn ich raten müsste, würde ich sagen, dass die Proteste und der Druck zunehmen, bis Trump etwas unüberlegtes tut. Wenn er irgendwelche Beschwichtigungsversuche im Ukraine-Stil unternimmt (was er wahrscheinlich nicht tun wird), werden sie ignoriert oder minimiert, oder die Torpfosten werden verschoben (das haben wir bereits gesehen, als die Verhaftung von Derek Chauvin fast völlig unbemerkt blieb).

Wenn Soldaten auf Zivilisten schießen - ob Trump es befiehlt oder nicht, oder ob Söldner die Armee einkreisen (wie in der Ukraine) - dann war es das. Das Militär wird in Massen zurücktreten und Trump wird verdrängt werden.

Daraus könnte ein ernannter "vorläufiger" Präsident hervorgehen, ein Typ des Mittelweges mit Unterstützung beider Parteien, dessen Aufgabe es ist, "das Land zu einigen" und "die Trennungen zu heilen".

Das Auftauchen eines völlig ungewählten Präsidenten wird dann in den Medien natürlich so etwas wie "ein Triumph des demokratischen Geistes" genannt werden.

Die Unruhen werden für eine konstruierte "zweite Welle" von Covid19 verantwortlich gemacht werden. Gerade rechtzeitig für eine der ersten Ankündigungen des neuen POTUS, dass "Amerika anfangen wird, Covid19 ernst zu nehmen". Strengere Abriegelungsregeln, obligatorische Rückverfolgung ... das volle Programm.

Das wird ihm/ihr natürlich Goodboy-Punkte in allen Mainstream-Medien einbringen, mit dem (völlig zufälligen) Bonus, dass jeder, der es wagt, gegen den Putsch zu protestieren, gegen das Gesetz verstößt, egoistisch ist und Leben anderer riskiert (und wahrscheinlich ein Rassist ist).

Das ist alles nur eine Vermutung. Ich könnte mich irren, ich hoffe, dass ich mich irre. Aber ich kann sehen, dass es in diese Richtung geht. Und die Idee sollte jeden beunruhigen. Natürlich nicht aus einer latenten Sorge um Donald Trump, sondern um die Stabilität der Welt. Staatsstrieche oder Amtsenthebungen oder andere nicht-demokratische Machtwechsel sind nicht gut. Sie gehen nicht gut aus.

Sie enden nicht gut für die abgesetzten Führer, die fast immer ins Exil gehen oder gehängt, vergiftet oder erschossen werden. Manchmal noch schlimmer.

Wichtiger noch, sie enden nicht gut für die einfachen Menschen, die immer leiden, wenn der Tiefe Staat die Gesellschaft auf den Kopf stellt.

Und in diesem Fall geht es vielleicht auch nicht gut für die Welt aus, die plötzlich eine nuklear bewaffnete Supermacht in einem ernststen Umbruchzustand hat, um den sie sich Sorgen machen muss.

Wir sollten uns alle Sorgen machen.

Es gibt einen alten Witz:

F: Warum hat es in den Vereinigten Staaten nie einen Militärputsch gegeben?

A: Weil es dort keine amerikanische Botschaft gibt.

Es sieht so aus, als ob das vielleicht nicht mehr gilt.

[Deep State Targets Trump: Are we About to See a Colour Revolution in the United States?](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com